



Ursulinenschulen Werl
Realschule

SCHULINTERNES CURRICULUM
ZUM KERNLERNPLAN SPORT SEK I
DER
URSULINENREALSCHULE

Mit Leistungsbewertungskonzept

Stand 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Die Fachgruppe Sport an der Ursulinenrealschule	3
3	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	4
3.1	Leitbild für das Fach Sport	4
3.2	Qualitätsentwicklung und-sicherung.....	6
3.3	Sportstättenangebot	7
3.4	Unterrichtsangebot.....	7
3.5	Fächerverbindender/ fächerübergreifender Unterricht	8
3.6	Außerunterrichtliches Sportangebot	8
3.6.1	Schulsportwettkämpfe.....	8
3.6.2	Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten.....	8
3.6.3	Sportförderunterricht	9
3.6.3.1	Ziele des Sportförderunterrichts.....	9
3.6.3.2	Vermittlung des Sportförderunterrichts an der Realschule der Ursulinenschulen.....	9
3.6.4	Schwimmförderunterricht	10
3.7	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens.....	12
4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	13
4.1	Entscheidungen zum Unterricht.....	13
4.2	Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung	14
4.2.1	Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 – 10.	15
4.2.2	Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und den inhaltlichen Schwerpunkten	16
4.3	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	17
4.3.1	Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5.....	17
4.3.2	Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6.....	29
4.3.3	Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7.....	41
4.3.4	Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8.....	52
4.3.5	Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9.....	64
4.3.6	Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10.....	75
5	Die Leistungsbewertung	86
5.1	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	86
5.1.1	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:.....	87
5.1.2	Formen der Leistungsüberprüfung	88

5.2	Lehr- und Lernmittel	90
6	Qualitätssicherung und Evaluation	91
7	Anhang	93
7.1	Verhaltenskodex für Lehrer/innen und Schüler/innen im Fach Sport.....	93
7.2	Informationen zum Sport und Schwimmunterricht.....	94

1 Vorwort

„Die Ursulinenschulen Werl sind eine Bündelschule in katholischer Trägerschaft, die aus den Schulformen Gymnasium und Realschule bestehen. Die Ursulinenrealschule und das Ursulinengymnasium sind in der Regel je dreizügig ohne gebundenen Ganztage mit erweiterten Bildungsangeboten und fakultativem Übermittagsbetreuungsangebot, an denen zurzeit ca. 1200 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im inneren Bereich der Wallfahrtsstadt Werl mit etwa 35000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet und viele der Schülerinnen und Schüler pendeln als Fahrschüler/innen aus den umgebenden Kommunen ein.“

Europabezug

Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem europäischen Gedanken ist in unserer globalisierten Welt notwendig. Aus diesem Grund sind Hinweise in den Jahrgangsübersichten vermerkt, wenn ein sinnvoller Bezug zu Europa thematisch gegeben erscheint. Da vieles in stetigem Wandel ist und Platz für Aktuelles gelassen werden soll, sind diese Hinweise bewusst allgemein gehalten.

2 Die Fachgruppe Sport an der Ursulinenrealschule

Der Sportunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel an der Ursulinenrealschule wie folgt erteilt (In der Jahrgangsstufe 6 kommt es zu einer Kürzung von 4 auf 3 Wochenstunden und in den Jahrgangsstufen 9 und 10 zu einer Erhöhung der Wochenstunden von 2 auf 3 Stunden). Aufgrund der Änderungen in den Deputaten kann der Unterricht im Schuljahr 2021/22 mit folgenden WS erteilt werden:

Klasse 5:	2-stündig
Klasse 6:	4-stündig
Klasse 7:	3-stündig
Klasse 8:	3-stündig
Klasse 9:	2-stündig
Klasse 10:	3-stündig

Für den Regelunterricht gelten die Kernlehrpläne Sport Stand 01.08. 2014, Heft 3320 für die Sekundarstufe I (Realschule).

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** des/der Fachvorsitzenden und seines/ihrer Vertreters/in sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Sport lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Schuljahr	Kontakt
Blume, Ralph			rblume@ursulinenschulen-werl.de
Bremen, Simone			sbremen@ursulinenschulen-werl.de
Hoffmann, Kathrin			khoffmann@ursulinenschulen-werl.de
Rottler, Caroline	(z.Z. Elternzeit)		crottler@ursulinenschulen-werl.de
Tuttas, Mats	Fachvorsitzender	21/22 22/23	mtuttas@ursulinenschulen-werl.de
Zelder, Sascha			szelder@ursulinenschulen-werl.de

Der Fachvorsitz wird alle zwei Jahre in der ersten Fachkonferenz des Schuljahres neu gewählt, die nächste Wahl erfolgt im Schuljahr 2022/23. Damit endet die Wahlzeit des aktuellen Vorsitzes.

3 Aufgaben und Ziele des Faches Sport

3.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm der Ursulinenrealschule drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, christlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport und die Selbstverständlichkeit der gegenseitigen Akzeptanz der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Darüber hinaus soll vor allem auch das soziale Miteinander im Fokus stehen, welches Grundlage des christlichen Menschenbildes ist, das an der Ursulinenrealschule das Fundament bildet. Durch ihr Schulsportkonzept möchte die Fachschaft den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und

Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport und zielt ebenso auf die Förderung der Wertschätzung von Mitmenschen und Umwelt, welche ein Leben in sozialer Verantwortung ermöglicht.

Den Schülerinnen und Schülern der Ursulinenrealschule soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Schulwettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Die Realschule der Ursulinenschulen fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Insgesamt entspricht der Sportunterricht also dem Leitbild der katholischen Schulen „Der Mensch: Einheit von Leib, Seele und Geist“ und die Fachschaft legt ihren Schwerpunkt dabei auf eine ganzheitliche Erziehung.

3.2 Qualitätsentwicklung und-sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinator/Koordinatorin für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist der/die jeweilige Fachvorsitzende. Er/Sie verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen und ggf. je nach anliegenden Aufgaben in Absprache mit den Mitgliedern der Fachkonferenz, Arbeitsgruppen zu erstellen. Die Fachkonferenz versteht sich in der Wahrnehmung der anstehenden Aufgaben als Team.

Schwerpunkt-Aufgabenfelder in diesem Sinne sind für das Schuljahr 2020/21:

- Anpassung des schulinternen Curriculums an die Vorgaben durch die Schulleitung
- Ausarbeitung/Anpassung der Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) = Jahrgangspartitur
- Weiterentwicklung des Leistungskonzepts
- Für das Schuljahr 2021/22: Einarbeitung des Punktes Medienkompetenz

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/Projektmanagements (Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, BJS, DOSB ...), im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung möglichst zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn bzw. im Laufe des Schuljahres vorgestellt.

3.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Zweifachsporthalle
- Schuleigene Einfachsporthalle, 1 Sprunggrube
- Schuleigener Sportplatz mit 2 Laufbahnen, 1 Sprunggrube

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (Freizeitbad Werl)
- Nutzung der benachbarten Overberg-Sporthalle
- Nutzung eines städtischen Leichtathletik-Stadions (Heinrich Buchgeister Stadion)
- Kurparkgelände im mittelbaren Umfeld der Schule

3.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in fast allen Stufen ungekürzt erteilt (vgl. 2.). Der Schwimmunterricht findet jeweils ein Halbjahr lang in den Klassen 5 und 6 statt.

Für den Unterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I Realschule (Nr. 3320). Der Sportunterricht wird gemäß Stundentafel erteilt.

3.5 Fächerverbindender/ fächerübergreifender Unterricht

Die Fachkonferenz vereinbart eine engere Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie. Hier ist ein fächerübergreifendes Unterrichtsvorhaben zur Gesundheitserziehung in der Klasse 6 und 8 (z.B. gesundes Heben, Sitzen, Tragen/ Auswirkungen von sportlicher Anstrengung auf das Herz-Kreislauf-System) angedacht.

3.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern nach Möglichkeit ein zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen in Form von Arbeitsgemeinschaften gemacht. Ein Werler Tennistrainer stellt einmal jährlich die Sportart Tennis in den 5. Klassen vor und lädt zu kostenlosem „Schnuppertraining“ auf der Vereinsanlage ein. Eine außerunterrichtliche Kooperation ist möglich. Außerdem besteht eine Kooperation mit einer Tanzschule, sodass für die SuS der Jgst. 9 eine Schnupperstunde „Tanzen“ und für Interessierte ein anschließender Tanzkurs organisiert ist.

3.6.1 Schulsportwettkämpfe

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist der/die Fachvorsitzende verantwortliche/r Ansprechpartner/in. Am schulsportlichen Wettkampfwesen wird regelmäßig teilgenommen.

3.6.2 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Etwas zu leisten und Leistung zu erfahren sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

In den letzten zwei Wochen vor den Sommerferien findet ein Sporttag statt. Die 5. und 6. Klassen absolvieren einen spielerischen Leichtathletik-Wettkampf im Werler Leichtathletik-Stadion, die 7. Klassen nehmen an einem Völkerballturnier teil und die 8. Klassen messen sich bei einem Frisbee-Turnier. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 fungieren als Helfer.

Je nach Möglichkeit und aktuellem Angebot nehmen die Sportlehrer mit ihren Klassen immer wieder an Aktionen wie z.B. „Aktion Laufwunder“ von der AOK, dem Sportabzeichen Wettbewerb oder dem Werler Straßenlauf der DJK Werl teil.

3.6.3 Sportförderunterricht

Aufgrund schulstruktureller bzw. aktueller Gegebenheiten kann zurzeit kein Sportförderunterricht angeboten werden!

3.6.3.1 Ziele des Sportförderunterrichts

Der Sportförderunterricht umfasst Fördermaßen für Schüler mit motorischen Defiziten, Haltungs- Organleistungs- (Ausdauerschwäche) und Koordinationsschwächen, sowie psycho-sozialen Auffälligkeiten. Gleichzeitig leistet er einen positiven Beitrag, um Kinder zur Bewegung zu motivieren z. B. durch persönliche Erfolgserlebnisse und zum Abbau von sozialen Problemen im Umfeld Schule.

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- ihr natürliches Bewegungsbedürfnis erhalten und Freude an Bewegung erleben.
- vielfältige Bewegungserfahrungen machen.
- sich der Leistungsfähigkeit ihres Körpers bewusst werden.
- Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die für die Teilnahme am Bewegungsleben mit den Gleichaltrigen wichtig sind.
- ein altersangemessenes Verständnis von Gesundheit, insbesondere von Ernährungs- und Bewegungsverhalten entwickeln. (vgl. auch Biologieunterricht)
- soziale Beziehungen eingehen und verantwortlich gestalten, die durch das Erleben von gemeinsamen Situationen zur Ausprägung der Empathie, Kontakt-, Kooperation- und Konfliktfähigkeit sowie Frustrationstoleranz führen.

3.6.3.2 Vermittlung des Sportförderunterrichts an der Realschule der Ursulinenschulen

Der Sportförderunterricht an der Ursulinenrealschule ist eine Fördermaßnahme für Schülerinnen und Schüler ...

- mit eingeschränkter motorischer Leistungsfähigkeit und einem nur geringem Bewegungsrepertoire.
- mit Wahrnehmungsschwächen.
- mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblemen.

- mit Übergewicht.
- die nicht in eine Gruppe integriert sind.
- die Verhaltensweisen wie Ängstlichkeit, Gehemmtheit, motorische Unruhe und Aggressivität zeigen.
- die infolge von Erkrankungen in ihrer Entwicklung eingeschränkt sind.

Der Sportförderunterricht wird an der Ursulinenrealschule in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit jeweils einer Wochenstunde angeboten und von einer qualifizierten Sportlehrerin/ Sportlehrer geleitet.

Eine freundliche und vertrauensvolle Atmosphäre des Unterrichts ist Voraussetzung für einen Zugang zu den Schülern mit ihren individuellen Bedürfnissen und Schwächen. In einer kleinen Gruppe von maximal 12 bis 15 Schülern ist eine intensive Zuwendung und Wertschätzung für jedes einzelne Kind möglich. Leistungsdruck und Leistungsvergleiche werden vermieden. Daher bleibt der Sportförderunterricht auch unbenotet.

3.6.4 Schwimmförderunterricht

Zurzeit findet der Schwimmförderunterricht einmal pro Woche in einer Doppelstunde im Hallenbad statt.

Sicheres Schwimmen-Können gilt als eine motorische Basiskompetenz und ist eine grundlegende Voraussetzung für die aktive Teilhabe an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Die Schwimmfähigkeit ist für Kinder und Jugendliche zudem in gesundheitlicher, in psychosozialer und in ihrer mitunter auch lebensrettenden Funktion von hoher Bedeutung.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 wird mittels einer schriftlichen Abfrage die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler anhand der Schwimmbabzeichen (Seepferdchen, Bronze Schwimmbabzeichen...) ermittelt (siehe „Informationen zum Sport- und Schwimmunterricht“). Gleichzeitig findet eine Begutachtung der Schwimmfähigkeit im Schwimmunterricht durch die Schwimmlehrerin, den Schwimmlehrer statt. Alle Schülerinnen und Schüler, die Schwächen im Schwimmen aufweisen, werden daraufhin zum Schwimmförderunterricht eingeladen. (siehe „Einladung zum Schwimmförderunterricht“).

Bei den Schülerinnen und Schülern, die trotz Teilnahme am Schwimmförderunterricht bis zum Ende des 1. Halbjahres Jg. 5 das "Seepferdchen" nicht erlangt haben, werden die Eltern informiert und zur Teilnahme ihrer Kinder an den Ferienschwimmkursen des Schwimmvereins angehalten.

3.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen-Können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen-Lernen und Schwimmen-Können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad). Schwimmen stellt also eine wichtige Basiskompetenz dar.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Durchführung systemischer Sichtungsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer (Befragung zur Schwimmfähigkeit mit dem Elternbrief in Klasse 5 „Informationen zum Sport- und Schwimmunterricht“ und zur Sichtung besonderer Begabung im Schwimmen).
- Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Klasse 6 das Schwimmbabzeichen in Bronze abgenommen wird. Die Schwimmbabzeichen sind im jeweiligen Personalblatt der Schülerin oder des Schülers zu vermerken und u.U. im Zeugnis festzuhalten (Bemerkung z.B.: Claudia hat das Schwimmbabzeichen in Bronze erworben).
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbeurteilung – entwickelt.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule; darüber hinaus verpflichtet sie sich, Strategien und Handlungspläne zur Umsetzung der landesweiten Initiative „NRW kann Schwimmen“ zu entwickeln. Hierzu gehört insbesondere die jährliche Beantragung eines Schwimmförderunterrichts. (siehe 3.6.4)

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I, Realschule. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebotenen Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

4.1 Entscheidungen zum Unterricht

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Vierstündigkeit das Modell „zwei plus zwei“ und bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus zwei Doppelstunden, bzw. einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Die Fachkonferenz unterstützt ausdrücklich die Zielsetzung der Schulleitung, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Eine Kürzung des Sportunterrichts bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot wird von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 – 7 sind unbedingt zu vermeiden.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

4.2 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene Obligatorik (ca. 75% der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportlichen Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. 25% der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den Rahmenvorgaben für den Schulsport und damit dem Doppelauftrag und der Verpflichtung zu erziehendem Sportunterricht. Während die Obligatorik die unverzichtbare, standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein und so den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Da Basketball als verbindliches Mannschaftsspiel und Badminton als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt werden, soll die Handlungskompetenz in diesem Bewegungsfeld erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele thematisiert werden.

Bei der Verteilung der Unterrichtsstunden empfiehlt die Fachkonferenz Sport sowohl in der Jahrgangsstufe 5 als auch in der Jahrgangsstufe 6 den Sportunterricht 4-stündig zu erteilen (vgl. 2.). Somit ist gewährleistet, dass neben den verbindlichen Doppelstunden im Schwimmbad (jeweils ein Halbjahr in Klasse 5 und 6) immer auch eine Doppelstunde Sport in der Halle erteilt wird.

Die Umsetzung der Unterrichtsinhalte erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraaster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsinhalte dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der teilweise ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben kann je nach zur Verfügung stehender Sportstätte (Sporthalle, Buchgeisterstadion, Schwimmbad) variiert werden.

4.2.1 Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 – 10.

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs (BWK)-, Methoden (MK)- und Urteilskompetenz (UK) vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Im Folgenden werden die Übersichten der Jahrgangsstufen dargestellt, welche die Dauer des Unterrichtsvorhabens und die Zuordnung zu den vorgegebenen Kompetenzerwartungen verdeutlichen. Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den Inhaltsfeldern und den konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden in der Übersicht zu den Bewegungsfeldern dargestellt. Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

4.2.2 Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und den inhaltlichen Schwerpunkten

Die obligatorischen sechs Inhaltsfelder, die den pädagogischen Perspektiven folgen, markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Sie umfassen immer auch fachliche Sinngewinnungen.

	Inhaltsfelder (= IF)	Inhaltliche Schwerpunkte (Nummerierung = siehe Legende)
IF (a)	Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)
IF (b)	Bewegungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)(1) • Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2) • Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte (3)
IF (c)	Wagnis und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Spannung und Risiko (1) • Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) (2) • Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder minderung) (3)
IF (d)	Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2) • Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)
IF (e)	Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten(u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (3) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)
IF (f)	Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1) • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2) • Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)

4.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

4.3.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Wir spielen und haben Spaß “ – Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen anwenden	2.1	10
UV 2	„ Rennen, Hüpfen, Werfen “ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	3.1	10
UV 3	„ Basic Tricks mit dem Seil “ – einfache technisch-koordinative Grundformen des Seilspringens erlernen und präsentieren	6.1	10
UV 4	„ Der Ball ist mein Freund “ – Basiskompetenzen im Bereich Werfen und Fangen in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	7.1	12
UV 5	„ Balancieren, Rollen, Handstand und Co “ – Erlernen grundlegender Bewegungsfertigkeiten am Boden oder an Geräten	5.1	12
UV 6	„ Vielfältig und fair “ – Allein und in der Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	9.1	8
UV 7	„ Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf “ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	3.2	12
UV 8	„ Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd “ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	4.1	8
UV 9	„ Hin- und Her ohne Pause und Verschlucken “ Richtig atmen beim Freistilschwimmen vom Start bis zur Wende	4.2	14
UV 10	„ Wasserspringen ohne Angst und Übermut! “ – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	4.3	6
UV 11	„ Tauchen wie ein Fisch im Wasser “ – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	4.3	6
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			160 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			120 UE
Freiraum:			40 UE

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV 1: „Wir spielen und haben Spaß“ – Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen anwenden.		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele • Kleine Spiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Spielformen) [e] • (Spiel-)Regeln einhalten und verändern
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende spielübergreifende technische-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden • Einfache Spiele initiieren, durchführen, verändern 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen UK <ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekten) beurteilen 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Fangspiele • Laufspiele • Staffelspiele • Kooperationsspiele • bekannte Spiele (z.B. Völkerball) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Kleingruppen • Verständigen in Kleingruppen • Kooperation in Kleingruppen • Arbeit in der Großgruppe „neue Klasse“ • Spielen mit wechselnden Partnern 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Situationsangemessenes Spielverhalten • Verstehen/Umsetzen unterschiedlicher Spielideen • Einfordern der Einhaltung von Regeln Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Spielidee • Mannschaftsbildung • Bewegungsintensität • Fairness • Konkurrieren • Regelbewusstsein • Motivation 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Verständigungsprozesse • Reflexionsfähigkeit • technisch-koordinative Fähigkeiten • taktische Fähigkeiten • Kooperationsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV 2: „Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Wettkämpfe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen/ Sprint, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen UK	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sprint- und Staffelspiele • Reaktionsspiele • einfache Lauf- und Sprungschulung • Überwinden von Hindernissen im Freien und in der Halle • Werfen mit unterschiedlichen Wurfgeräten • einbeinige (Weit-) Sprünge 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren und Erproben verschiedener Lauf-/Sprung- und Wurfformen • individuelle Verbesserung in Einzelarbeit • Arbeit im Stationsbetrieb • Partnerbeobachtung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Hand-Fuß-Koordination • Reaktionsschulung • Grundlagen leichtathletischen Bewegens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurfarm • Stemmbein • Sprungbein • Sprint 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Reflexion der Arbeit • Kooperation <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielwürfe • Zonenspringen • Transportläufe

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs: 6.1
Thema des UV 3: „Basic Tricks mit dem Seil“ – einfache technisch-koordinative Grundformen des Seilspringens erlernen und präsentieren		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung Präsentation von Bewegungsgestaltungen
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> technisch koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewege ns mit und ohne Handgerät (z.B. Seil) bzw. Klang und Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Sprünge mit dem Seil üben (Grundsprung, Kreuzsprung, Doppelsprung, einbeinig...) Partnersprünge Sprünge im großen Seil Erwerb der Seilspringurkunde 	<ul style="list-style-type: none"> offener Einstieg eigenständiges Üben vorgegebener Sprünge (AB Seilspringurkunde) Partnerkorrektur und Partnerübungen Stationsbetrieb 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Koordinationsschulung Hand-/Augen-Koordination Kopplung von Bewegung Rhythmusschulung Ausdauerschulung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kreuzsprung Doppelsprung Grundsprung Partnersprung Seil/Rope 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Umsetzung vorgegebener Übungen mit dem Seil Kooperation mit dem Partner <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Elemente der Seilspringurkunde Technisch koordinative Ausführung des Grundsprungs

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
<p>Thema des UV 4: „Der Ball ist mein Freund “ – Basiskompetenzen in Anlehnung an die Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen</p>		
<p>BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder: a – Bewegungsstrukturen und Bewegungserfahrung</p>
<p>Inhaltlicher Kern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten • Einzelübungen • Partnerspiele • Mannschaftsspiele 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • einfache Übungen zum Werfen und Fangen mit unterschiedlichen Bällen (z.B. gegen die Wand oder in die Luft) • einfache Übungen zum Dribbeln • Partnerübungen zum Werfen und Fangen mit Bällen • einfache Wurf- und Fangspiele • zielgenaues Werfen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben mittels einer Lernkarte • Partnerkorrektur mit Hilfe eines Beobachtungsbogens • Stationenlernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Fertigkeiten Werfen, Fangen und Dribbeln • Verbesserung der Hand-Augen-Koordination <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurfarm • Lernkarte 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereit-schaft • Hilfestellung und Unterstützung bei Partneraufgaben <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung erfolgreicher geworfener und gefangener Bälle gemäß den Vorgaben des unterrichtenden FL (z.B. Ballprobe)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV 5: „Balancieren, Rollen, Handstand und Co“ – Erlernen grundlegender Bewegungsfertigkeiten am Boden oder an Geräten		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfertigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen [5] • Motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness [1] 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch [e])
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen • Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen UK <ul style="list-style-type: none"> • Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Balancieren an unterschiedlichen Gerätestationen • Rolle vorwärts/ Rolle rückwärts • einfache Handstände (auch Kniestütz) • Sprünge über Bock oder Kasten • Schwingen an Ringen oder am Barren • Hangeln am Barren und Reck 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsbetrieb • Üben in Gruppen und mit Partnern • selbstständige Verbesserung mit Hilfe von Stationskarten und Aufträgen 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Helfergriffe • Kopplung von Bewegungen • Auf- und Abbau von Sportgeräten Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Rollfähigkeit • Stütz/Stützkraft • Körperspannung • Hilfestellung/Sicherheitsstellung • Beweglichkeit 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Hilfestellung und Bereitschaft zur Mithilfe • Auf-/Abbau von Geräten punktuell: <ul style="list-style-type: none"> • Ausführung festgelegter Bewegungen nach vorgegebenen Kriterien

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV 6: „Vielfältig und fair“ – Alleine und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Regeln entwickeln und in Kampfsituationen anwenden • durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von grundlegenden Techniken zum Erfolg verhelfen UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Kampf- bzw. Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten • die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Regeln als Voraussetzung für einen fairen Kampf • Durchführung verschiedener Kämpfe nach Vorgabe (Linienkampf, Mausefalle, Wäscheklammer-Klau...) • Etablierung von Ritualen (Begrüßung/Verabschiedung) • Bewertung von Kampfsituationen • Selbsteinschätzung im Kampf 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenkämpfe • Gruppenarbeit (z.B. zur Erarbeitung von Regeln) • selbstständige Erprobung vorgegebener „Raufereien“ (laut AB, z.B. aus Wimasu) • Verschriftlichung von Regeln 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Körperbeherrschung in Kampfsituationen • Körperspannung und -entspannung • Kooperation Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Stoppregel • Halteregel • Körperspannung • Kooperation 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • verantwortungsvolles und selbständiges Arbeiten • Einhalten von Regeln • Umsetzung von vorgegebenen Haltegriffen • Bewertung/Reflexion von Kampfsituationen in Unterrichtsgesprächen punktuell:

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV 7: „Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen individuell oder teamorientiert ausführen 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen • leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene leichtathletische Leistung auf Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sprint- und Staffelspiele • Erarbeitung Start(kommando) • Lauf-ABC • Reaktionsspiele • einbeinige Sprünge • Sprung-ABC • Übungen zur Wurfkoordination • Phasierung von Wurfbewegungen • Erarbeitung von Bewegungsmerkmalen • Vorbereitung auf den Spiele-Leichtathletik-Wettkampf 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit an Stationen • Partnerbeobachtung • Arbeit mit Beobachtungsbögen • ggf. Videoanalyse • Selbstständige Verbesserung 	<u>Reflektierte Praxis:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung <u>Fachbegriffe:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungbein • Schwungbein • Stemmbein • Startkommando • Wurfarm • Sprint 	<u>unterrichtsbegleitend:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Beurteilung von Bewegungsabläufen • Beschreibung von Bewegungen <u>punktuell:</u> <ul style="list-style-type: none"> • 50m-Sprint (Leistungsbewertung orientiert an der Leistung der MitschülerInnen) • Weitsprung (Leistungsbewertung orientiert an der Leistung der MitschülerInnen) • Ballwurf (Leistungsbewertung orientiert an der Leistung der MitschülerInnen)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV 8: „Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne:		Inhaltliche Schwerpunkte:
<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 		<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
BWK		MK
<ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen 		<ul style="list-style-type: none"> • einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten • Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden
		UK
		<ul style="list-style-type: none"> • eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsfähigkeit im Wasser („Augen auf“ unter Wasser) • Abstoßen und Gleiten an der Wasseroberfläche und unter Wasser • Ausatmen unter Wasser • Vortrieb, Auftrieb, Absinken • spielerische Wasserfahrten sammeln • Bauch- und Rückenlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren • offener Einstieg • erfahrungs- und erlebnisorientiertes Spielen • kooperative Arbeitsformen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren von physikalischen Gesetzmäßigkeiten im Wasser • Sicherheitsaspekte im und um das Wasser <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrieb, Auftrieb, Absinken • Wasserwiderstand • Gleiten • Baderegeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsintensität • Einlassen auf Situationen • konstruktive Mitarbeit in Gesprächsphasen • Einhalten Baderegeln <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baderegeln • Qualität von Abstoßen und Gleiten

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV 9: „Hin und Her ohne Pause und Verschlucken“ – Richtig atmen beim Freistilschwimmen vom Start bis zur Wende		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne:	Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	
BWK	MK	
<ul style="list-style-type: none"> • In einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch koordinativ grundlegendem Niveau ausführen • eine Ausdauerleistung (ca 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen 	
	UK	
	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen und beurteilen 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Beinschlag und Armzug beim Brustschwimmen • Koordination Beinschlag und Atmung • Technik Brustschwimmen • Rhythmisierung der Atmung • Erarbeitung Startsprung und ggf. Wende 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung • Beobachtungsbögen und Visualisierungshilfen • Übungsformen zur Verbesserung der individuellen Technik • Bewegungsdemonstrationen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsfähigkeit • Bewegungsmerkmale anhand von Bildreihen benennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmlage • Beinschlag • Armzug • Rhythmusschulung • Starsprung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Einhalten der Baderegeln • Verantwortung bei Partnerbeobachtung • konstruktive Mitarbeit in Gesprächsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der Schwimmtechnik vor dem Hintergrund erarbeiteter Kriterien

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV 10: „Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“ – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Spannung und Risiko[c]• Emotionen (u.a. Freude Frustration, Angst)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]• in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none">• einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Springen einhalten UK <ul style="list-style-type: none">• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Springen als bewusstes Erleben von Wagnis und Verantwortung • unterschiedliche Sprünge (Paket-sprünge, Kopfsprünge etc.) • Partnersprünge 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren • offene Gestaltung • Wahrnehmen und Reflektieren von physikalischen Gesetzmäßigkeiten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsangemessenes Sprungverhalten • Einschätzung von Situationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrieb • Wasserwiderstand 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung erteilter Arbeitsaufträge • Einhaltung von Sicherheitsvorschriften • konstruktive Mitarbeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungtechnik • Schwierigkeitsgrad der Sprünge

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV 11: „Tauchen wie ein Fisch im Wasser“ – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Tauchen, Springen, Spiele im Wasser		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) [c]Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. Risikovermeidung oder -minderung) [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmengrundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzendas Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Bade-regeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none">Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. UK <ul style="list-style-type: none">eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> spielerische Formen des Tauchens im brusttiefen Wasser Gegenstände vom Boden holen Tauchen durch Reifen, unter Poolnudel Drehungen unter Wasser um Längs- und Querachse, Rollen Kopfwärts – und fußwärts in die Tiefe Erarbeitung Armzug und Beinschlag beim Tauchen 	<ul style="list-style-type: none"> Spielformen Partnerarbeit Übungsformen zur Verbesserung der individuellen Technik 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zum Brustschwimmen benennen Bewegungsmerkmale anhand von Bildreihen benennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwimmlage Armzug Beinschlag 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungs-bereitschaft Einhalten der Baderegeln Verantwortung bei Partnerbeobachtung konstruktive Mitarbeit in Gesprächsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Demonstration der Tauchtechnik vor dem Hintergrund erarbeiteter Kriterien

4.3.2 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	„ Ausdauer macht Spaß! “ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben	1.1	10
UV 2	„ Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? “ – Verschiedene Spiele und Spielideen kennenlernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren	2.3	6
UV 3	„ Cooler moves zu aktuellen Hits “ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen gestalten	6.2	12
UV 4	„ Spiele nach Regeln- erster Kontakt mit dem Basketball “ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren	7.2	12
UV 5	„ Akrobatik “ – Erarbeitung kleiner Kunststücke in Kleingruppen	5.2	10
UV 6	„ Vorbereitung mit Plan “ – Kennenlernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	1.3	6
UV 7	„ Abgerechnet wird zum Schluss “ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	3.3	12
UV 8	„ Ich will besser werden “ – die eigene Schwimmtechnik mit Start und Wende optimieren und ausdauernd schwimmen können	4.2	14
UV 9	Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen! – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	4.1	12
UV 10	„ Von einem Ufer zum andern “ – schwimmender Transport von unterschiedlichen Gegenständen	4.3	6
UV 11	„ Sicheres Schwimmen überall “ – Erwerb des deutschen Schwimmbadzeichens Bronze und/ oder Silber	4.2	8
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			120 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			90 UE
Freiraum:			30 UE

Jahrgangsstufe: 6		Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV 1: „Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben			
BF/SB 1 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik		Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Formen ausdauernden Laufens (Aerobe Ausdauerfähigkeit)		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]• Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• Beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen.		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen UK <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Dauerläufe • Zeitschätzläufe • Staffelläufe • Ausdauer Spiele (mit Karten, Puzzle, Würfel, Memory etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Gestaltung von Läufen • Paarläufe • Mannschaftsspiele 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzen individueller Ausdauerfähigkeit • Reaktionen des eigenen Körpers auf Anstrengung beobachten und verstehen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauer • Puls (fächerübergreifend Biologie) • Anstrengung • Kreislauf (fächerübergreifend Biologie) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Reflexion der Reaktionen des eigenen Körpers <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung einer Ausdauerleistung nach vorher kommunizierten Kriterien

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV 2: „Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: • Kleine Spiele und Pausenspiele		Inhaltliche Schwerpunkte: • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • Einfache Spiel unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern UK • Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung Kleiner Spiele für dich und andere bewerten	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln und Erfahren unterschiedlicher Spielideen • Erprobung und Reflexion verschiedener Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Gruppenarbeit • Vergleich von Spielideen • ggf. Verschriftlichung von Spielideen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen in Spielsituationen • Situationsangemessenes Spielverhalten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktik • Fairness • Regelbewusstsein 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsfähigkeit • taktische Fähigkeiten • Anstrengungsbereitschaft • Bewegungsintensität • Kooperation • Benennen und Beurteilen von Abläufen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV 3: „Cool moves zu aktuellen Hits“ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Kompositionen präsentieren technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät ausführen und grundlegend beschreiben 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z.B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren UK <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Einübung einfacher Tanzschritte oder Sprungfolgen (Gummitwist) ohne oder zu vorgegebener Musik individuelle, kreative Ausgestaltung einer vorgegebenen Choreografie Verknüpfung einer vorgegebenen Choreografie mit neuen Elementen 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung einer vorgegebenen Choreografie nach Vorgabe Arbeit in Kleingruppen selbstständiges Erarbeiten von Teilelementen (z.B. Formation) mit Hilfe von Arbeitsblättern ggf. Videoanalyse/ Videofeedback 	<u>Reflektierte Praxis:</u> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Konzentration Koordination Verknüpfung von Musik und Bewegung <u>Fachbegriffe:</u> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmus Beat Formation 	<u>unterrichtsbegleitend:</u> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Kreativität Kooperation mit Gruppenmitgliedern <u>punktuell:</u> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation einer kleinen (tänzerischen) Choreografie in einer Gruppe Verschriftlichung der Präsentation

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV 4: „Spielen nach Regeln – erster Kontakt mit dem Basketball“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten 	Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktion benennen UK <ul style="list-style-type: none"> die eigenen technisch koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Spiel- und Übungsformen zur Gewöhnung an den Basketball Übungsstationen zum Passen, Fangen und Dribbeln einfache Spielformen mit dem Basketball (Schnappball, Parteiball, Linienball, Turmball) 	<ul style="list-style-type: none"> Spiel- und Übungsformen zum Passen, Fangen und Dribbeln Stationsbetrieb zum Üben von Passen und Fangen Partnerbeobachtung 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Kooperationsfähigkeit Fairness Teamorientierung Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> Dribbeln (hohes/ tiefes Dribbling) Passen (Druckpass, Bodenpass) Fangen Zweikontakt-Stopp Regeln (Schrittregel...) 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Mitarbeit in Stationsarbeit punktuell: <ul style="list-style-type: none"> Parkour zum Dribbeln (auch Slalom, über Hindernisse), Passen und Fangen Verhalten im Spiel „Turmball“

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV 5: „Akrobatik“ – Erarbeitung kleiner Kunststücke in Kleingruppen		
BF/SB 5 Bewegungen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungskörper b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Akrobatik		Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten. • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherens beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. UK • turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu Körperspannung und Entspannung • Vertrauensübungen • Übungen zur Überwindung von Hemmungen zur Aufnahme von Körperkontakt • Erarbeitung von Grundlagen (Brett, Bank, Stuhl, ggf. Flieger) • Erarbeitung von Pyramiden (Choreo) • Hilfe-/Sicherheitsstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Grundelementen anhand von Bewegungskarten • Erarbeitung von Helfergriffen im Unterrichtsgespräch • Fixierung von Regeln • selbstständige Erarbeitung einer Präsentation in Kleingruppen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale von Bewegung • situationsangemessenes Verhalten in der Kleingruppe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bank • Brett • Stuhl • Griffe • Sicherheits- und Hilfestellung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben • Beteiligung in der GA • Skizzierung von Präsentationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Akrobatik-Choreo

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV 6: „Vorbereitung mit Plan“ – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne: • Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Therabändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • Allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. UK • Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in ausgewählten Belastungssituationen einschätzen und anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> gemeinsam gelungene Beispiele einer Erwärmung erproben und besprechen Erarbeitung von Regeln und Vorgaben für eine gelungene Erwärmung Thematisierung der Phasierung der Aufwärmphase Selbstständige Vorbereitung/ Durchführung einer Erwärmung 	<ul style="list-style-type: none"> Paarweises Vorbereiten einer Stundenerwärmung ggf. Anleiten einer Erwärmungsphase vor der Klasse 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Reflexionsfähigkeit sportlicher Tätigkeiten Nachdenken über Reaktionen des menschlichen Körpers auf sportliche Aktivität Verschriftlichung sportlicher Bewegung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dehnen/Kräftigen Phasen der Erwärmung Puls/ Kreislauf (fächerübergreifend Biologie) Muskulatur (siehe Biologieunterricht) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität der Rückmeldung für die vorbereitete Erwärmung anderer SuS <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Qualität der vorbereiteten Erwärmung vor dem Hintergrund der erarbeiteten Kriterien

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV 7: „Abgerechnet wird zum Schluss“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) [d] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln von Einzel- und Gruppenwettkämpfen benennen und teilnehmergerecht anwenden UK <ul style="list-style-type: none"> die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> genormtes leichtathletisches Bewegen Lauf-ABC Sprung-ABC Wurfschulung Messverfahren sachgerecht anwenden Wettkampfregeln der Leichtathletik erarbeiten Sicherheitsbestimmungen Wettkampfstätten herrichten und betreuen Schulung alternativer Wettkampfformen als Vorbereitung auf den Spiele -Leichtathletik-Wettkampf (vgl.3.6.2) 	<ul style="list-style-type: none"> eigenverantwortliches und selbständiges Üben und Trainieren (allein und in der Gruppe) individuelle Vorbereitung auf eine Wettkampfleistung Arbeit mit Technikbildern 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Qualitätsmerkmale von Techniken Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen situationsangemessenes Verhalten Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> Startkommando Tiefstart Hocksprung Kniehub Messung Wurf-/Sprung-/Sprinttechnik 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten Anstrengungsbereitschaft Umsetzung von Techniken punktuell: <ul style="list-style-type: none"> normierter Dreikampf nach Punktwertung BJS

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV 8: „Ich will besser werden“ – die eigene Schwimmtechnik mit Start und Wende optimieren und ausdauernd schwimmen können.		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne:	Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	
BWK	MK	
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden 	
	UK	
	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen und beurteilen 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Beinschlages und Armzuges beim Brustschwimmen • Koordination Atmung und Armzug/Beinschlag • Rhythmisierung der Atmung • Vertiefung des Startsprungs und der Wende 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung/ Partnerkorrektur • Beobachtungsbögen • Arbeit mit Technikbildern • Übungsformen zur Verbesserung der individuellen Technik • Bewegungsdemonstrationen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale anhand von Bildreihen benennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmlage • Gleichzugtechnik • Armzug • Brustbeinschlag 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung erteilter Arbeitsaufträge • Einhaltung von Sicherheitsvorschriften • konstruktive Mitarbeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der Schwimmtechnik/ Start und Wende vor dem Hintergrund erarbeiteter Kriterien

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV 9: „Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne:	Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	
BWK	SK	
<ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen • in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] 	
	MK	
	UK	
	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen und beurteilen 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Beinschlag und Armzug beim Kraulschwimmen (Brust oder Rücken) • Koordination Beinschlag und Atmung • Vergleich Armzug Brust- und Rückenkraul • Technik Kraulschwimmen • Rhythmisierung der Atmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung • Beobachtungsbögen und Visualisierungshilfen • Übungsformen zur Verbesserung der individuellen Technik 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsfähigkeit • Bewegungsmerkmale anhand von Bildreihen benennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmlage • Gleitzugtechnik • Armzug • Beinschlag • Rhythmusschulung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Einhalten der Baderegeln • Verantwortung bei Partnerbeobachtung • konstruktive Mitarbeit in Gesprächsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der Schwimmtechnik vor dem Hintergrund erarbeiteter Kriterien

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV 10: „Von einem Ufer zum anderen“ – schwimmender Transport von unterschiedlichen Gegenständen		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung c – Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Sicheres Schwimmen und Rettungsschwimmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Spannung und Risiko [c] Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Gewichte und Gegenstände schwimmend transportieren und die Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen UK <ul style="list-style-type: none"> eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheitsbezogenen Aspekten beurteilen 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Staffelspiele Einen Partner schieben und ziehen Ggf. Schwimmen mit Kleidung Einen Partner abschleppen (Achsel-schleppgriff) 	<ul style="list-style-type: none"> Erproben und Experimentieren Erfahrungs- und erlebnisorientiertes Spielen Kooperative Arbeitsformen 	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Reflektieren von physikalischen Gesetzmäßigkeiten im Wasser Sicherheitsaspekte im und um das Wasser <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vortrieb, Auftrieb, Absinken Wasserwiderstand 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsintensität Konstruktive Mitarbeit in Gesprächsphasen Bereitschaft, sich auf neue Situationen einzulassen <p><u>punktuell:</u></p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV 11: „Sicheres Schwimmen überall“ – Erwerb des deutschen Schwimmabzeichens Bronze und/ oder Silber		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: d – Leistung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegungen nutzen • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen • eine Ausdauerleistung (ca 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. • Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und umsetzen UK <ul style="list-style-type: none"> •

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Üben und verbessern der Anforderungen für das Bronze- bzw. silberne Schwimmabzeichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit • Individuelle Vorbereitung auf die Abzeichenprüfung (Bronze/ Silber) 	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Baderegeln 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Angemessenes Trainingsverhalten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmabzeichen Bronze • Ggf. Schwimmabzeichen Silber

4.3.3 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	<i>„Sport ist vielseitig“ - Sich durch sachgerechtes allgemeines und spezielle Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten.</i>	1	8
UV 2	<i>„Turnen wie Fabian Hambüchen – Übung macht den Meister“ – Zusammen mit einem Partner/in am Reck, Barren, Ringen oder Boden fließend und sicher turnen.</i>	5.1	10
UV 3	<i>“Kennst du eins, kennst du alle” – Spiele, Spiele, Spiele – Spieltaktik und Spieltechnik analysieren, vergleichen und verändern.</i>	2.1	10
UV 4	<i>„Let’s dance - HipHop, Breakdance und Co.“ – Gemeinsam Rhythmus und Musik in Bewegung umsetzen.</i>	6.2	10
UV 5	<i>„First steps zum Sieg – Dribbling, Passen, Fangen und Korbleger“ – Kooperatives und selbstständiges Erwerben und Üben der spieltechnischen Fertigkeiten Dribbling, Passen und Fangen sowie Entwicklung der Spielfähigkeit durch taktische Grundprinzipien in (Mini-) Basketballspielen</i>	7.1	12
UV 6	<i>„Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen“ – leichtathletische Disziplinen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden.</i>	3.3	10

<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 60 UE Freiraum: UE</p>
--

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV 1: „Sport ist vielseitig“ - Sich durch sachgerechtes allgemeines und spezielle Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten.		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Allgemeines und spezielles Aufwärmen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung (a) Unfall – und Verletzungsprophylaxe (f) Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sich funktional – allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch – aufwärmen und dabei die Intensität des Prozesses wahrnehmen und steuern sowie entsprechende Prozesse grundlegend planen. (BWK 8.1) 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> Elemente eines Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (MK8.1). UK <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen. (UK8.2)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Aufwärmen vor sportlicher Belastung 	<ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen und Durchführen eines allgemeinen Aufwärmens vor der sportlichen Bewegung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachgerechtes, allgemeines Aufwärmen Wahrnehmung der Körperreaktion und Steuerung des Aufwärmprozesses <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemeines und spezielles Aufwärmen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Reflexion der Reaktionen des eigenen Körpers Individuelles allgemeines Aufwärmen der sportlichen Bewegung Sinnvolles selbstständiges allgemeines Erwärmen nach den vorher festgelegten Aufwärmprinzipien <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufwärmprinzipien nennen können Beobachtungskriterien: Vielfalt der Übungsauswahl, Bewegungsqualität

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV 2: „Turnen wie Fabian Hambüchen – Übung macht den Meister“ – Zusammen mit einem Partner/in am Reck, Barren, Ringen oder Boden fließend und sicher turnen.		
BF/SB 5 Bewegungen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Turnen an Geräten		Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen- bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren (BWK 8.1) •	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. (MK8.1) • grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden (MK8.2) UK • Bewegungssituation und Bewegungsarrangement im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen (UK8.1)	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in normgebundenes Turnen an Boden, Reck, Ringen und/oder Barren • Sammeln von „kopfüber“ Erfahrungen • Körperspannung und Haltung bewusst wahrnehmen und verbessern • Ausgewählte Aufgangs- Zwischen- und Abgangselemente • Erlernen und korrekte Ausführung entsprechen- 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Übungsreihen zur vereinfachten/ unterteilten Erlernung komplexer Bewegungsformen • An Übungsstationen Könnenserlebnisse sichern • Erlernte Übungen zu einer Übungsverbindung zusammenfügen und präsentieren Fachbegriff: Methodische Übungsreihe	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale von Bewegung • situationsangemessenes Verhalten in der Kleingruppe Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • beim Reck/ Barren: Griffarten (Ristgriff, Kammgriff,...) • Sicherheits- und Hilfestellung 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische, kognitive und soziale Leistung • kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben • Beteiligung in der GA • Skizzierung von Präsentationen punktuell: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Leistung beim Ausführen einer flüssigen Übungsver-

<p>der sicherheits- und Hilfestellungen zur Vermeidung von Unfällen und Verletzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flüssige Zusammenfügung von Turnelementen zu einer Übungsverbindung 			<p>bindung themenbezogener Bewegungsaufgaben</p>
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV 3: „Kennst du eins, kennst du alle“ Spiele, Spiele, Spiele – Spieltaktik und Spieltechnik in verschiedenen Spielen analysieren, vergleichen und verändern.		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele • Kooperative Spiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (e)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
BWK <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden (BWK8.1) • In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK 8.2) 	MK <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (MK8.1) UK <ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Spielverhalten (z.B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen (UK8.1) • Spiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z.B. Spielregeln, Spielidee) und Ziele grundsätzlich beurteilen. (UK8.2) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erstellen von neuen Regeln für ein Wettkampfspiel • Parameter verändern: Spielidee, Spielmaterial, Spielraum, Spielzeit, Personenzahl, • Erprobung und Reflexion verschiedener Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gruppenarbeit Lösungsvorschläge erstellen, vergleichen und bewerten • Vergleich und Reflexion von Spielideen • ggf. Verschriftlichung von Spielideen 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen in Spielsituationen • Situationsangemessenes Spielverhalten Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Taktik • Fairness • Regelbewusstsein 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten in der GA • Reflexionsfähigkeit • taktische Fähigkeiten • Anstrengungsbereitschaft • Bewegungsintensität • Kooperation • Benennen und Beurteilen von Abläufen punktuell: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Spiels

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV 4: „Let’s dance – HipHop, Breakdance und Co“ – Gemeinsam Rhythmus und Musik in Bewegung umsetzen.		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfeld: A – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b) Variation von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltung nutzen (BWK8.1) Ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren (BWK8.3) Bewegungsgestaltungen (z.B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren (BWK8.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> Sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsam Lösungen von komplexen Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren (MK8.1) UK <ul style="list-style-type: none"> Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und an- dern nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK8.1) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Taktgefühl Synchronität und Asynchronität erproben Räume nutzen Handout gestalten/ Bewegung verschriftlichen vorgegebenen Choreografie 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständige Erarbeitung eines Gruppentanzes in einer Kleingruppe Eigenständige Entwicklung/ „Erfindung“ von Tanzschritten ggf. Videoanalyse/ Videofeedback 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Konzentration Koordination Verknüpfung von Musik und Bewegung Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> Rhythmus, Synchronität/ Asynchronität Bewegungsqualität Beat 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Kreativität Kooperation mit Gruppenmitgliedern punktuell: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation einer kleinen (tänzerischen) Choreografie in einer Gruppe Beobachtungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> Synchronität Taktgefühl

<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung einer vorgegebenen Choreografie mit neuen Elementen 		<ul style="list-style-type: none"> • Formation 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreativität • „Idee“ • Qualität/ Komplexität der Präsentation • Verschriftlichung der Präsentation
---	--	---	---

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
<p>Thema des UV 5: „First steps zum Sieg – Dribbling, Passen und Fangen “ – Kooperatives und selbstständiges Erwerben und Üben der spieltechnischen Fertigkeiten Dribbling, Passen und Fangen sowie Entwicklung der Spielfähigkeit durch taktische Grundprinzipien in (Mini)-Basketballspielen</p>		
<p>BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination) (d) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden, beschreiben, anwenden und Korrekturhilfen umsetzen. (BWK 8.1) • Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen (BWK 8.2) • Sich in komplexen Handlungs-/ Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK 8.3) 	<p>Kompetenzen</p>	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (MK8.1) • Grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folge der Regelveränderungen erläutern (MK8.2) <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen technisch koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien differenziert beurteilen (UK8.1)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sportbezogenes Aufwärmen • Allgemeine Laufschulung • Förderung von Kraft und Beweglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Übungsformen zum Passen, Fangen, Dribbeln und Korbleger • Stationsbetrieb zum Üben von 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsfähigkeit • Fairness • Teamorientierung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbeln (hohes/ tiefes Dribbling) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Motorische, kognitive und soziale Mitarbeit • Mitarbeit in Stationsarbeit <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Schulung der sportartspezifischen Ballbehandlung • Spiele und Spielformen mit stark vereinfachten Regeln (ggf. auch Minibasketball) • Übungsstationen zum Passen, Fangen und Dribbeln • einfache Spielformen mit dem Basketball (Parteiball, Linienball, Turmball) 	<p>Passen, Fangen und Korbleger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von Bewegungsausführungen aus dem Stand zu Ausführungen aus/in der Bewegung • Von leichten zu schwierigen Bewegungsaufgaben • Von einfachen zu komplexen Bewegungssituationen • Partnerbeobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Passen (Druckpass, Bodenpass) • Fangen • Zweikontakt-Stopp • Regeln (Schrittregel...) • Korbwurf/ Korbleger • Freilaufen • Decken • Foul • Angreifer, Verteidiger, Weg des Balls, Laufweg des Spielers, Dribblingsweg 	<ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Können • Individueller Lernfortschritt • Einsatz in Gruppenarbeitsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parkour zum Dribbeln (auch Slalom, über Hindernisse), Passen und Fangen • Station: Korbleger, technische Umsetzung • Spiel: Anwenden der eingeführten Fertigkeiten und situationsangemessenes Verhalten • UR-Gespräch: Erläuterung der eingeführten Regeln
---	---	---	---

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV 6: „Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen“ – Leichtathletische Disziplinen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden.		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		
Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung c – Wagnis und Verantwortung d – Leistung		
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) Leichtathletische Wettkämpfe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung (aA9) Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) Emotionen (u.a. Freude, Frustration und Angst) (c) Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (d) Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (d) Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (d)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Technisch-koordinative Fertigkeiten (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) der leichtathletischen Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen. (BWK 8.1) Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau individuell und teamorientiert, sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (BWK8.2) einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern. (BWK 8.4) 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende leichtathletische Messverfahren – sowie Wettkampffregeln erläutern und sachgerecht anwenden (MK 8.2) UK <ul style="list-style-type: none"> die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen (UK 8.1)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Lauf-ABC Sprung-ABC Wurfschulung Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> eigenverantwortliches und selbständiges Üben und Trainieren (allein und in der Gruppe) 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Qualitätsmerkmale von Techniken Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z.B. beim Aufwärmen)

<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsbestimmungen und Wettkampfregele der Leicht-athletik erarbeiten und anwenden • Wettkampfstätten herichten und betreuen 	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Vorbereitung auf eine Wettkampfleistung (z.B. Aufwärmen, Anlaufstrecke individuell festlegen) • Arbeit mit Technikbildern 	<ul style="list-style-type: none"> • situationsangemessenes Verhalten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Startkommando • Tiefstart • Hocksprung • Kniehub • Messung • Wurf-/Sprung-/Sprinttechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • Umsetzung von Techniken <p>punktuell: <u>Techniküberprüfung – Merkmale</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobkoordination • Bewegungsfluss (grundlegend) • Bewegungsdynamik • Bewegungsrhythmus
--	---	--	---

4.3.4 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	<i>„Warm up and cool down“ - Sich durch sachgerechtes allgemeines und spezielle Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten und Verletzungen vermeiden.</i>	1	8
UV 2	<i>„Fit und gesund!“ Ausdauerndes laufen systematisch verbessern</i>	3.2	10
UV 3	“Verändere die Regeln – verändere das Spiel“ Was macht die Unterschiede der Spiele aus? Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele untersuchen, vergleichen und verändern.	2.3	10
UV 4	<i>„Bühne frei - Artisten am Werk.“ – Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.</i>	5.3	10
UV 5	<i>„Seilchenspringen war gestern – Rope Skipping“ Bewegungskünste entwickeln und in einer Gruppenchoreografie präsentieren.</i>	6.3	10
UV 6	<i>„Mach das Spiel zu deinem Spiel“ Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln</i>	7.1	12
			<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 60 UE Freiraum: UE</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV 1: „Warm up and cool down“ – Sich durch sachgerechtes allgemeines und spezielles Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten und Verletzungen vermeiden.		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmen • Entspannungsmethoden 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a) • Unfall – und Verletzungsprophylaxe (f) • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich funktional – allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch – aufwärmen und dabei die Intensität des Prozesses wahrnehmen und steuern sowie entsprechende Prozesse grundlegend planen (BWK 8.1) • 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Elemente des Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (MK 8.1) • Grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und die Bedeutung einzelner Faktoren unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in Ansätzen beschreiben (MK 8.2) UK <ul style="list-style-type: none"> • Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (UK 8.1) • Gesundheitlich vertretbare und gesundheitliche fragwürdige Verhaltensweisen beurteilen (UK 8.2) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmen vor sportlicher Belastung • Selbstständige Vorbereitung/ Durchführung einer Erwärmung • Langsames Abkühlen nach sportlicher Belastung • Den Körper wahrnehmen und Bewegungserfahrungen erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführen eines allgemeinen und speziellen Aufwärmens vor der sportlichen Bewegung • Selbstständiges Planen einer Aufwärm- und Abwärmphase 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Sachgerechtes, allgemeines und spezielles Aufwärmen • Wahrnehmung der Körperreaktion und Steuerung des Aufwärm- und Abwärmprozesses • Nachdenken über Reaktionen des menschlichen Körpers auf sportliche Aktivität • Verschriftlichung sportlicher Bewegung 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Reflexion der Reaktionen des eigenen Körpers • Individuelles allgemeines Aufwärmen der sportlichen Bewegung • Sinnvolles selbstständiges allgemeines und spezielles Erwärmen und Abwärmen nach

		<p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Cool Down • Herzfrequenz • Dehnen/Kräftigen • Phasen der Erwärmung • Puls/ Kreislauf (fächerübergreifend Biologie) <p>Muskulatur (siehe Biologieunterricht)</p>	<p>den vorher festgelegten Aufwärmprinzipien</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmprinzipien nennen können <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Übungsauswahl, Bewegungsqualität • Planen und Durchführen eines ca. 15min Aufwärmens hinsichtlich einer vorgegebenen Zielsportart •
--	--	---	---

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV 2: „ Fit und gesund!“ Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung d – Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Formen ausdauernden Laufens 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (aA9) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (d) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (d) • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. (BWK 8.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Beim Laufen ihre Ausdauerleistungsfähigkeit erkennen, individuelle Übungsziele festlegen und einhalten (MK8.1) UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen (UK 8.1) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • individuelle anaerobe/aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit • Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen • Runden- und Streckenläufe • Zeitläufe 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenverantwortliches und selbständiges Üben und Trainieren (allein und in der Gruppe) • individuelle Vorbereitung Ausdauerleistung • Arbeit mit einem Trainingsplan zur Verbesserung der individuellen Ausdauerleistung 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Ausführung von Trainingsplänen • Einschätzung und Beschreibung von individuellen Anforderungen im ausdauernden Laufen Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • anaerob/ aerob • Trainingsplan 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • angemessenes Trainings- und Wettkampfvverhalten (z.B. beim Aufwärmen) • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke, Motivation und Durchhaltevermögen beim Erlernen und Üben der individuellen Ausdauerleistung zeigen punktuell: <ul style="list-style-type: none"> • Laufen ohne Unterbrechung

<ul style="list-style-type: none"> • Staffelläufe (1-2-3-4-5-Rundenstaffeln) • Partnerläufe_mit Pausen (A – 1min, B- Pause; A – Pause, B – 1min; A – 2min – B – Pause; A – Pause, B – 2min . bis 3 – danach 2 -1) 			
---	--	--	--

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV 3: „Verändere die Regeln – verändere das Spiel!“ Was macht die Unterschiede der Spiele aus? Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele untersuchen, vergleichen und verändern.		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele • Kooperative Spiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (e)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
BWK <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte, spielübergreifende technisch-kognitive Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden (BWK8.1) • In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK 8.2) 	MK <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (MK8.1) UK <ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Spielverhalten (z.B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen (UK8.1) • Spiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z.B. Spielregeln, Spielidee) und Ziele grundsätzlich beurteilen. (UK8.2) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erstellen von neuen Regeln für ein Wettkampfspiel • Parameter verändern: Spielidee, Spielmaterial, Spielraum, Spielzeit, Personenzahl, • Erprobung und Reflexion verschiedener Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gruppenarbeit Lösungsvorschläge erstellen, vergleichen und bewerten • Vergleich und Reflexion von Spielideen • ggf. Verschriftlichung von Spielideen 	<u>Reflektierte Praxis:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen in Spielsituationen • Situationsangemessenes Spielverhalten <u>Fachbegriffe:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Taktik • Fairness • Regelbewusstsein 	<u>unterrichtsbegleitend:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten in der GA • Reflexionsfähigkeit • taktische Fähigkeiten • Anstrengungsbereitschaft • Bewegungsintensität • Kooperation • Benennen und Beurteilen von Abläufen <u>punktuell:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Spiels

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV 4: „Bühne frei – Artisten am Werk“ Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.		
BF/SB 5 Bewegungen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: • Akrobatik		Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen- bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren (BWK 8.1)	Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • Grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden (MK 8.2) UK • Bewegungssituation und Bewegungsarrangement im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen (UK 8.1)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziale Voraussetzungen durch Vertrauensübungen und -spiele schaffen • Körperliche Voraussetzungen schaffen durch kooperative Kräftigungs- und Gleichgewichtsübungen • Erarbeitung von Sicherheitsregeln für die Gestaltung akrobatischer Elemente • Entwicklung von Ausdruckskriterien für die Präsentation akrobatischer Elemente • Kriterien geleitete Gestaltung von Übergängen zur Verbindung von Pyramiden 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gruppen statische und dynamische Elemente der Partner und Kleingruppenakrobatik erproben und geeignete Elemente für eine Präsentation auswählen • Erlernte statische und dynamische Elemente zu einer Pyramidenkür zusammenfügen und präsentieren • Gegenseitige Beurteilung im Anschluss an die Präsentation 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von Vertrauensübungen und -spielen • situationsangemessenes Verhalten in der Kleingruppe unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits- und Hilfestellungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheits- und Hilfestellung • Akrobatisches Element • Statisches vs. Dynamische Akrobatik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische, kognitive und soziale Leistung <p>Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Können • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Mitarbeit in Theoriephasen • Einsatz in Gruppenarbeitsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Leistung beim Ausführen einer themenbezogener Bewegungsaufgaben

<ul style="list-style-type: none"> • Aufführung von Gruppen- gestaltungen unter Be- rücksichtigung aller rele- vanter Kriterien • Gegenseitige Beurteilung präsentierter Gruppene- gestaltungen • Vertrauensübung/ Spiele • Kräftigungs- Gleichge- wichtsübungen • Partnerakrobatik • 3er-Pyramiden • 4er-Pyramiden • 5er-Pyramiden • Gruppenakrobatik 			<p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beachtung aller im Klassenverband ent- wickelten sicher- heits- und Hilfestel- lungs- und Gestal- tungskriterien bei der Präsentation einer akrobatischen Kür
---	--	--	--

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV 5: „Seilchenspringen war gestern – Rope Skipping“ Bewegungskünste entwickeln und in einer Gruppenchoreografie präsentieren.		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfeld: A – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Gymnastik mit und ohne Handgerät sowie mit anderen Materialien bzw. Objekten Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b) Variation von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltung nutzen (BWK8.1) Ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren (BWK8.3) Bewegungsgestaltungen (z.B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren (BWK8.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> Sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsam Lösungen von komplexen Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren (MK8.1) UK <ul style="list-style-type: none"> Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und andern nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK8.1) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Taktgefühl Synchronität und Asynchronität erproben Räume nutzen Handout gestalten/ Bewegung verschriftlichen vorgegebenen Choreografie erweitern mit Hilfe von z.B: WIMASU – Unterlagen 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständige Erarbeitung eines Gruppentanzes in einer Kleingruppe Eigenständige Entwicklung/ „Erfindung“ von Tanzschritten ggf. Videoanalyse/ Videofeedback 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Konzentration Koordination Verknüpfung von Musik und Bewegung Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> Rhythmus, Synchronität/ Asynchronität Bewegungsqualität Beat Formation 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Kreativität Kooperation mit Gruppenmitgliedern punktuell: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation einer kleinen (tänzerischen) Choreografie in einer Gruppe Beobachungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> Synchronität Taktgefühl Kreativität

<p>zu chinese Jump rope</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung einer vorgegebenen Choreografie mit neuen Elementen 			<ul style="list-style-type: none"> • „Idee“ • Qualität/ Komplexität der Präsentation • Verschriftlichung der Präsentation
---	--	--	--

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
<p>Thema des UV 6: „Mach´ das Spiel zu deinem Spiel!“ Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch-kordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.</p>		
<p>BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination) (d) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen (BWK 8.2) • Sich in komplexen Handlungs-/ Spielsituationen taktisch angemessen verhalten (BWK 8.3) • Das gewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen (BWK 8.4) 	<p>Kompetenzerwartungen</p>	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (MK8.1) • grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folge der Regelveränderungen erläutern (MK8.2) • Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen (MK 8.3) <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen technisch koordinativen Fertigkeiten anhand vorgegebener Kriterien differenziert beurteilen (UK8.1) • verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen (UK 8.2)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sportbezogenes Aufwärmen • Schulung der sportartspezifischen Ballbehandlung • Übungsstationen zum Korbleger und Schnellangriff (Fast-Break) und Give and Go 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Übungsformen zum Passen, Fangen, Korbleger und Finten • Stationsbetrieb zum Üben des Korblegers • Überzahlspiel 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsfähigkeit • Fairness • Teamorientierung • Miteinander und gegeneinander spielen • Unterschiedliche Formen des Angriffs • Improvisierte Schnellangriffe (Fast Break) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Motorische, kognitive und soziale Mitarbeit • Mitarbeit in Stationsarbeit • Kooperation und Engagement in Gruppenarbeitsphase

<ul style="list-style-type: none"> • Spielformen mit dem Basketball (z.B. Zonen-Basketball, BaBA mit Überzahl) • Spielfeldbreite nutzen • Lange Pässe nur spielen, wenn kein Verteidiger stören kann • Passen, wenn der Verteidiger attackiert • Angriffsverhalten in Überzahl • Abwehrverhalten in Unterzahl • (ggf. auch Mann-Mann-Verteidigung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angriff in Überzahl (Schnellangriff): 4:2, 3:1, 3:2 oder 2:1 • Angriff gegen Mann-Mann-Verteidigung: 2:2+2 oder „:2+1 • Streetball-Modus • Partnerbeobachtung mit Hilfe von beobachtungsbögen mittels Kriterien (Bewegungsausführung (technisch), Bewegungsrhythmus, Bewegungsfluss, Bewegungspräzision) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Umschalten von Verteidigung auf Angriff • Mann-Mann-Verteidigung gemeinsam überwinden <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweikontakt-Stopp • Regeln (Schrittregel...) • Korbwurf/ Korbleger • Freilaufen/ Anbieten • Decken • Foul • Angreifer, Verteidiger, Weg des Balls, Laufweg des Spielers, Dribblings—weg • Schnellangriff: Fast-Break (Prinzip des Schnellangriffs) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Angriffstaktiken im Spiel auf dem ganzen Feld • Technisch-koordinative Fertigkeiten mit dem Ball: Fangen, Dribbling, sicheres Passen • Raumnutzung: Freilaufen und Anbieten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Können • Individueller Lernfortschritt • Spielfähigkeit (Freilaufen, Anbieten, Passspiel, Give and Go, fast Break) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Station: Korbleger, technische Umsetzung • Spiel: Anwenden der eingeführten Fertigkeiten und situationsangemessenes Verhalten • UR-Gespräch: Erläuterung der eingeführten Regeln • Überzahlsituationen erproben und auswerten • Eigene Angriffstaktik innerhalb der Mannschaft entwickeln und präsentieren
---	---	--	---

4.3.5 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	<i>„Wie fit bin ich?“ - Fitness, ein Beitrag zu mehr Lebensqualität. Die eigene Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie weitere Entspannungstechniken kennen und anwenden.</i>	1	12
UV 2	<i>„Immer schön fair bleiben!“ Spielregeln und -taktik haben Einfluss auf ein Spiel, ändert sie, aber bleibt immer fair!</i>	2.3	6
UV 3	<i>“Typisch Mädchen? Typisch Junge?“ Tänzerische und gymnastische Elemente für Fitnessgymnastik nutzen.</i>	6.1 6.2	10
UV 4	<i>„Jetzt geht’s rund – Welche Mannschaft siegt?“ Basketballturniere, insbesondere Streetball, organisieren und spielen und dabei Schiedsrichteraufgaben übernehmen.</i>	7.1	10
UV 5	<i>„Wir kämpfen mit- und gegeneinander“ Werfen, Fallen, Halten und Befreien – Zweikämpfe aus dem Kniestand unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Partnerin/ des Partners durchführen.</i>	9.1	10
UV 6	<i>„Das hab ich noch nie gemacht – das kann ich sicher“ Hochsprung oder Kugelstoßen oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen</i>	3.1	10
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 60 UE Freiraum: UE			

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1
Thema des UV 1: „Wie fit bin ich?“ Fitness, ein Beitrag zu mehr Lebensqualität. Die eigene Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie weitere Entspannungstechniken kennen und anwenden.		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung f – Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmen • Entspannungsmethoden 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a) • Unfall – und Verletzungsprophylaxe (f) • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen (BWK 10.1) • Eine komplexe Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training, Yoga) ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben (BWK 8.3) 		MK <ul style="list-style-type: none"> • Ein Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (MK 10.1) UK <ul style="list-style-type: none"> • Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen differenziert beurteilen (UK 10.1) • Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen und Körperideale beurteilen (UK 10.2)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Ausdauer in der Sporthalle und draußen in der Umgebung • Individuelle aerobe und anaerobe Belastung wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit anpassen • Ausdauertraining und Gesundheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Aufwärmen • Selbstständiges Planen und Durchführen eines allgemeinen und speziellen Aufwärmens vor der sportlichen Bewegung • Selbstständiges Planen einer Aufwärm- und Abwärmphase • Beurteilung der durchgeführten Aufwärmphase nach selbstentwickelten Kriterien 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Sachgerechtes, allgemeines und spezielles Aufwärmen • Wahrnehmung der Körperreaktion und Steuerung des Aufwärm- und Abwärmprozesses • Verschriftlichung sportlicher Bewegung • Weiterentwicklung und Verbesserung des Leistungsfaktors „Ausdauer“ gemäß der individuellen Leistungsvoraussetzungen 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Selbstständiges allgemeines und spezielles Erwärmen und Abwärmen nach den vorher festgelegten Aufwärmprinzipien punktuell: <ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmprinzipien nennen können Beobachtungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Übungsauswahl, Bewegungsqualität

<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Aufwärmen vor sportlicher Belastung • Selbstständige Vorbereitung/ Durchführung einer Erwärmung • Den Körper wahrnehmen und Bewegungserfahrungen erweitern • Kennenlernen und Anwenden von Entspannungstechniken z.B: Yoga, autogenes Training, progressive Muskelentspannung 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbögen mit Kriterien zur Beurteilung • Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit auch unter Druckbedingungen 	<p>Fachbegriffe: Aufwärmprinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Funktionsgymnastik • Leistungsfaktoren Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit • Herzfrequenz • Atme-/ Schrittrhythmus • Dauer-, Intervall-, Fahrtenspiel-, Wettkampfmethode • Cooper-Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Planen und Durchführen eines ca. 15min Aufwärmens hinsichtlich einer vorgegebenen Zielsportart • Erstellen und Umsetzen eines individuellen Handlungsplans zur Verbesserung des Leistungsfaktors „Ausdauer“ • Benennen unterschiedlicher Methoden zur Verbesserung der psycho-physischen Leistungsfähigkeit • Individuelle Auswahl und Vielfalt an Methoden zur individuellen Verbesserung der Ausdauer, auch unter gesundheitlichen Gesichtspunkten (sinnvolle Belastungs- und Erholungszeiträume)
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV 2: „Immer schön fair bleiben!“ Spielregeln und Spieltaktik haben Einfluss auf ein Spiel, ändert sie, aber bleibt immer fair.		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (e)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in komplexen Bewegungsspielen situationsgerecht anwenden. (BWK 10.1) • In unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK 10.2) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortliche durchführen und verändern. (MK 10.1) UK <ul style="list-style-type: none"> • Den Umgang mit Fairness und Kooperationsgemeinschaft in Spielen (UK 10.1) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Verwirklichung und Bewertung eigener Spielideen • Kriterien für ein „gutes Spiel“ entwickeln • Übertragung der Regeln auf die selbst erfundenen Spiele • Einigung auf bestimmte Spielideen • Parameter verändern: Spielidee, Spielmaterial, Spielraum, Spielzeit, Personenzahl, 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gruppenarbeit Lösungsvorschläge erstellen, vergleichen und bewerten • Vergleich und Reflexion von Spielideen • ggf. Verschriftlichung von Spielideen 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen in Spielsituationen • Situationsangemessenes Spielverhalten Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Taktik • Fairness • Regelbewusstsein • Umgang mit Regeln • Eindeutigkeit • Wiederholbarkeit • Entwicklungsfähigkeit • Übertragbarkeit 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten in der GA • Reflexionsfähigkeit • Anstrengungsbereitschaft • Kooperation • Benennen und Beurteilen von Abläufen punktuell: <u>Beobachtungskriterien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Spiels • Bewertung durch die Mitschüler

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1/6.2
Thema des UV 3: „Typisch Junge? Typisch Mädchen?“ Tänzerische und gymnastische Elemente für Fitnessgymnastik nutzen.		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfeld: A – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Gymnastik mit und ohne Handgerät sowie mit anderen Materialien bzw. Objekten Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b) Variation von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe - ausführen, und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (BWK 10.1) Ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK 10.3) Ausgehend von vorgegebene Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigenen Kompositionen (z.B. Fitnesschoreografie, Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. (BWK 10.4) 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> Ihr ästhetisch- gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen (MK 10.1) UK <ul style="list-style-type: none"> Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und andern nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK 10.1)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Taktgefühl Synchronität und Asynchronität erproben Räume nutzen Handout gestalten/ Bewegung ver-schriftlichen 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständige Erarbeitung eines Gruppentanzes in einer Kleingruppe Eigenständige Entwicklung/ „Erfindung“ von Tanzschritten ggf. Videoanalyse/ Videofeedback 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Konzentration Koordination Verknüpfung von Musik und Bewegung Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsrhythmus, 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Kreativität Kooperation mit Gruppenmitgliedern punktuell:

<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung einer vorgegebenen Choreografie mit neuen Elementen 		<ul style="list-style-type: none"> • Synchronität/ Asynchronität von Körper und Musik • Bewegungsqualität • Bewegungsweite • Bewegungsfluss • Bewegungstempo • Raumorientierung • Körperspannung • Beat • Formation 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer kleinen (tänzerischen) Choreografie in einer Gruppe <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchronität • Taktgefühl • Kreativität • „Idee“ • Qualität/ Komplexität der Präsentation • Verschriftlichung der Präsentation
---	--	--	---

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV 4: „Jetzt geht’s rund – welche Mannschaft wird Sieger“ Basketballturniere, insbesondere Streetball organisieren und spielen und dabei Schiedsrichteraufgaben übernehmen.		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung d – Leistung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination) (d)Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben (BWK 10.1)Taktisches Verhalten in Handlungs-/ Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK 10.3)Das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK 10.4)	Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none">Komplexe Darstellungen (z.B. Grafik, Foot, Film, Bilderreihe) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. (MK 10.1)Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen (MK 10.3) UK <ul style="list-style-type: none">die eigenen technisch koordinativen Fertigkeiten anhand vorgegebener Kriterien differenziert beurteilen (UK 10.1)verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen (UK 8.2)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Sportbezogenes Aufwärmen Schulung der sportartspezifischen Ballbehandlung Übungsstationen zum Schnellangriff (Fast-Break) und Give and Go 	<ul style="list-style-type: none"> Vom 1:1 über 3:3 zum 5:5 Übungen zum Give and Go Laufwege zum Schneiden Vom Streetball zum Spiel auf 2 Körbe Überzahlspiel 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Kooperationsfähigkeit Fairness Teamorientierung Miteinander und gegeneinander spielen Unterschiedliche Formen des Angriffs 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Motorische, kognitive und soziale Mitarbeit Mitarbeit in Stationsarbeit

<ul style="list-style-type: none"> • Spielfeldbreite nutzen • Lange Pässe nur spielen, wenn kein Verteidiger stören kann • Passen, wenn der Verteidiger attackiert • Angriffsverhalten in Überzahl • Abwehrverhalten in Unterzahl • (ggf. auch Mann-Mann-Verteidigung) <p>Individualtaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befreien mit 1 gegen 1 ohne Ball • Fintieren mit und ohne Ball <p>Mannschaftstaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In 2:2 in Situationen zum Korbabschluss gelangen • Laufwege gemeinsam einüben • Wesentliche Regelunterschiede zwischen Streetball und Basketball gegenüberstellen • Basketball- und Streetballturniere organisieren und durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eigener Taktiktafeln • Präsentation gemeinsam ausgearbeiteter Taktiken • Feedback geben und erhalten • Angriff in Überzahl (Schnellangriff): 4:2, 3:1, 3:2 oder 2:1 • Angriff gegen Mann-Mann-Verteidigung: 2:2+2 oder „:2+1 • Streetball-Modus • Partnerbeobachtung mit Hilfe von beobachtungsbögen mittels Kriterien (Bewegungsausführung (technisch), Bewegungsrhythmus, Bewegungsfluss, Bewegungspräzision) 	<ul style="list-style-type: none"> • Improvisierte Schnellangriffe (Fast Break) • Schnelles Umschalten von Verteidigung auf Angriff • Mann-Mann-Verteidigung gemeinsam überwinden <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweikontakt-Stopp • Regeln (Schrittregel...) • Rückpass • 3-Sek. Regel • Fintieren: Wurffinte, Passfinte, Dribbelfinte • Positionsspiel: Aufbau, Flügel, Center • Rebound • Blocken • Freilaufen/ Anbieten • Decken • Foul • Angreifer, Verteidiger, Weg des Balls, Laufweg des Spielers, Dribblingsweg • Schnellangriff: Fast-Break (Prinzip des Schnellangriffs) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation und Engagement in Gruppenarbeitsphase • Anwendung der Angriffstaktiken im Spiel auf dem ganzen Feld • Technisch-koordinative Fertigkeiten mit dem Ball: Fangen, Dribbling, sicheres Passen • Raumnutzung: Freilaufen und Anbieten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Können • Individueller Lernfortschritt • Spielfähigkeit (Freilaufen, Anbieten, Passspiel, Give and Go, fast Break) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel: Anwenden der eingeführten Fertigkeiten und situationsangemessenes Verhalten • UR-Gespräch: Erläuterung der eingeführten Regeln • Überzahlsituationen erproben und auswerten • Eigene Angriffstaktik innerhalb der Mannschaft entwickeln und präsentieren
--	--	---	--

Jahrgangsstufe: 9		Dauer des UVs: 10		Nummer des UVs im BF/SB: 9.1	
<p>Thema des UV 5: „Wir kämpfen mit- und gegeneinander!“ Werfen, fallen, Halten und Befreien – Zweikämpfe aus dem Kniestand unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Partnerin/ des Partners durchführen.</p>					
<p>BF/SB 9 – Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport</p>			<p>Inhaltsfeld: c- Wagnis und Verantwortung</p>		
<p>Inhaltlicher Kern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenen kampfformen und grundlegende normgebundene Zweikampfformen <p>(Hinweis: Kampfsportarten, deren handlungsziel es ist, den beteiligten Schmerzen zuzuführen oder sie gar zu verletzen, widersprechen dem pädagogischen Auftrag und stellen keine Schulsportart dar.)</p>			<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannung und Risiko (c) • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) (c) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c) 		
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Ausweichen, blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden (BWK 10.1) • Mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst und verantwortungsvoll umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen (BWK 10.2) 			<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten (MK 10.1) • Der Partnerin bzw. dem Partner unter abgesprochenen Beobachtungsaspekten eine Rückmeldung im Übungs- und Zweikampfprozess geben. (MK 10.2) <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die eigene und die Leistungsfähigkeit andere in Zweikampfsituationen nach vereinbarten Kriterien beurteilen (UK 10.1) • Eigeninitiative und faire Verhalten bei Zweikämpfen beurteilen (UK 10.2) 		

Farbe ändern in PINK

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Berührungängsten und Anbahnung von Körperkontakt • Schulung von Gleichgewicht und Körperspannung • Das Spiel mit der Kraft: Zieh- und Schiebekämpfe • Kämpfe am Boden • Vom kontrollieren Stürzen zum sicheren Fallen – Fallschule • Zwei-Kämpfe am Boden: Hineinwachsen in die Rolle des Angreifers/ Verteidigers • Kämpfen im Kniestand 	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Partnerwahl • Rituale: Angrüßen und Abgrüßen, Startritual beim Kampfbeginn • Regeln für den Kampf durch Schülerinnen und Schüler erarbeiten lassen → Poster erstellen • Kampfrichter durch Schülerinnen und Schüler • Methodische Übungsreihe zum Erlernen des Fallens und Erlernen der Wurftechniken 	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen, Sicherheitsmaßnahmen, STOP-REGEL in Kampfsituationen • Situationsangemessenes Kampfverhalten zur Vorbeugung von Verletzungen • Schlüsselstellen von Halte- und Befreiungstechniken benennen und erklären • Schlüsselstellen von Angriffstechniken benennen • Prinzipien des Fallens erklären • Techniken des Fallens <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • STOP-REGEL • Dreistützpunkte-Haltegriff (Unterarm, Beine): japanisch: kuzure-kesa-gatame • Vierstützpunkte-Haltegriff: (Unterarm, beide Knie), japanisch: Munega-tame • Bein stellen (O-soto-otoshi) • Hüftwurf (O-Goshi) 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten in der GA • Reflexionsfähigkeit • Anstrengungsbereitschaft • Einhaltung aufgestellter Regeln • soziales Engagement <p><u>punktuell:</u> Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Haltegriffe • Ausführung der Haltegriffe • Befreiung aus einem Haltegriff • Fallschule demonstrieren • Kontrollierter Kampf im Kniestand • Anwendung von Angriffstechniken

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV 6: „Das hab ich noch nie gemacht – das kann ich sicher!“ Hochsprung oder Kugelstoßen oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen.		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung d – Leistung
Inhaltliche Kerne: • Grundlegende leichtathletische Disziplinen		Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (d) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (d)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Eine neue erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Hochsprung, Kugelstoßen, Hürdenlauf) in der Grobform ausführen (BWK 10.2)	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK • Selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeiten üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen (MK 10.1) UK • die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten (UK 8.1)	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Merkmale der genannten Disziplinen in ihrer Funktion erläutern • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenverantwortliches und selbständiges Üben und Trainieren (allein und in der Gruppe) • individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten • Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Ausführung von Trainings • Einschätzung und Beschreibung von individuellen Anforderungen im ausdauernden Laufen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • anaerob/ aerob • Trainingsplan 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation beim Erlernen und Üben der leichtathletischen Disziplin zeigen <p>punktuell: Technikprüfung: Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobkoordination • Bewegungsfluss (grundlegend) • Bewegungsdynamik • Bewegungsrhythmus

4.3.6 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	<i>„Im Alltag gesund und fit?“ - Sitzen, Heben, Tragen – Funktionelles Bewegen im Alltag zur Vorbeugung von muskulärer Dysbalancen</i>	1	10
UV 2	<i>„Wie spielt man den in anderen Ländern?“ Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen.</i>	2.2	10
UV 3	<i>“Gegeneinander spielen und gewinnen!“ Regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.</i>	7.1 7.2	12
UV 4	<i>„Le Parkour – just do it!“ Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle – Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.</i>	5.1 5.2	12
UV 5	<i>„On the road – i want to ride my bike“ Sicher auf Tour – eine Fahrradtour planen und sicher durchführen.</i>	8.1	4
UV 6	<i>„Tanz - als wär's dein letzter Tanz“ Eine Choreografie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenlage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten.</i>	6.2	12
			<p>Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: UE Stunden für die Unterrichtsvorhaben: 60 UE Freiraum: UE</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 1
Thema des UV 1: „Im Alltag gesund und fit!“ Sitzen, Heben, Tragen – Funktionelles Bewegen im Alltag zur Vorbeugung von muskulären Dysbalancen.		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Funktionsgymnastik und Haltungsaufbau 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a) Unfall – und Verletzungsprophylaxe (f) Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen (BWK 10.1) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und die Bedeutung einzelner Faktoren unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren entwerfen und umsetzen (MK 10.2) UK <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen und Körperideale beurteilen (UK 10.2) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen der Hauptmuskelgruppen Kräftigung, Kraftausdauer, Koordination, Dehnen, Cool Down Zirkeltraining Den Körper wahrnehmen und Bewegungserfahrungen erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelles Einlassen auf unterschiedliche Formen der psycho-physischen Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Situationen (auch hinsichtlich der Eigenverantwortung) 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Formen der psycho-physischen Leistungsfähigkeit Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> Konzentrationsfähigkeit Koordination Kraft Schnelligkeit Entspannungs(-techniken) 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Nachweisen und grundlegendes Beschreiben und Einschätzen der unterschiedlichen Formen der psycho-physischen Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Situationen (auch hinsichtlich der Eigenverantwortung) Individuelles Einlassen auf die o.g. Formen

			<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Einbringen in die verschiedenen sportbezogenen Aufgaben <p>punktuell:</p> <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung eines Zirkeltrainings zur Beanspruchung verschiedene Muskelgruppen (Antagonist/ Protagonist) • Benennen unterschiedlicher Methoden zur Verbesserung der psycho-physischen Leistungsfähigkeit zur Vorbeugung von muskulären Dysbalancen
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV 2: „Wie spielt man denn in anderen Ländern?“ Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen.		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (e)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Spiele – auch aus anderen Kulturen – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (BWK 10.3) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortliche durchführen und verändern. (MK 10.1) UK <ul style="list-style-type: none"> • Spiele – auch aus anderen Kulturen oder dem Behindertensport – hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte bzw. Zielgruppe (z.B. Spielregeln, Spielidee, soziokulturelle Hintergründe, Geschlecht) differenziert beurteilen (UK 10.2) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Fremde Spiele vorstellen, modifizieren und spielen • Spiele bewerten und vergleichen • Kulturelle Hintergründe erarbeiten • 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gruppenarbeit verschiedene Spiele aus unterschiedlichen Kulturen erarbeiten, vorstellen, spielen, vergleichen und bewerten • ggf. Verschriftlichung von Spielideen 	<u>Reflektierte Praxis:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung und Beschreibung von Spielen aus anderen Kulturen • Fremde unübliche Spiele Reflektieren wie z.B.: Rugby, Baseball, Flagfootball, ... 	<u>unterrichtsbegleitend:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten in der GA • Reflexionsfähigkeit • Anstrengungsbereitschaft in der GA <u>punktuell:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ein ausgewähltes Spiel hinsichtlich bestimmter Kriterien bewerten <u>Beobachungskriterien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Spiels • Umsetzung von Technik und Taktik • Spielverständnis

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1/72.
Thema des UV 3: „Gegeneinander spielen und gewinnen!“ Regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Partnerspiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (e)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben (BWK 10.1) • Die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern und sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen (BWK 10.2) • Taktisches Verhalten in Handlungs-/ Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. (BWK 10.3) • Das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. (BWK 10.4) • 	Kompe-	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Darstellungen (z.B. Grafik, Foot, Film, Bilderreihe) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. (MK 10.1) • Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen (MK 10.3) UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen technisch koordinativen Fertigkeiten anhand vorgegebener Kriterien differenziert beurteilen (UK 10.1) • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (UK 10.2)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sportbezogenes Aufwärmen • WELCHES SPIEL SOLL GESPIELT WERDEN? • PARTNERSPIEL WURDE NOCH NICHT IM LEHRPLAN AUFGEFÜHRT 	<ul style="list-style-type: none"> • 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> •

Jahrgangsstufe: 10		Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1/5.2
Thema des UV 4: „No riks no fun. Le Parkour – just do it!“ Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle – Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.			
BF/SB 5 Bewegungen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Turnen an Geräten • Turnen an Gerätebahnen oder -kombinationen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b) • Spannung und Risiko (c) • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c) 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • An ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen (BWK 10.3) 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen MK <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen (MK10.1) • Zwischen Bewegungssicherung und Hilfeleistung unterschieden, diese situationsgerecht anwenden und sich verantwortungsbewusst verhalten (MK10.2) UK <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (UK 10.1) 	

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Grundidee und der Bedeutung von Le Parkour • Erprobung von Bewegungserfahrungen im Bereich des Balancierens • Abrollen als Mittel zum Energieabbau bei tiefen Sprüngen sowie zur Reduktion von Verletzungsgefahren • Erlernen des Präzisions-sprungs und weitere Sprungvarianten 	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung von Wagniserfahrungen • Erlernen von Bewegungen durch Vereinfachung und Einteilung in Teilbewegungen • An Übungsstationen Könnenserlebnisse schaffen • Methodische Übungsreihen zur: <ul style="list-style-type: none"> - Vereinfachten/ unterteilten Erlernung komplexer Bewegungsformen 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion von Wagnis- und Risikosituationen • Balancieren („Balance“) • Abrollen („Basic roll“) • Präzisionsprung („Precision jump“) • Einfache Sprungvarianten („Crone jump“, „Lazy vault“, „monkey vault“) 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische, kognitive und soziale Leistung Beobachungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches Können • Individueller Lernfortschritt • Anstrengungsbereitschaft • Mitarbeit in Theoriephasen

<ul style="list-style-type: none"> • Einbezug von Wänden zur alternativen Überwindung von Hindernissen • Anwendung erlernter Bewegungen in variantenreichen Gerätelandschaften • Reflexion des individuellen Angstlevels • Verschiebung persönlicher Wagnisgrenzen • Umwandlung von individuell empfundenen Wagnissen in kalkulierten Risiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Sukzessive Reduktion von Ängsten - Verschiebung und Festlegung persönlicher Wagnisgrenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wandhochsprung („wall up“) • Durchzug („underbar“) • Wandlauf („wall run“) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angstlevel • Wagnis vs. Risiko • Sportartspezifische Techniken (s.o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz in Gruppenarbeitsphasen • Abbau des Angstlevels • Verschiebung von Wagnisgrenzen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Leistung beim Ausführen einer themenbezogener Bewegungsaufgaben <p><u>Beobachtungskriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreative und sichere Übereindung von Hindernissen im Rahmen einer Gerätelandschaft unter Anwendung der erlernten Techniken
--	--	--	--

Farbe ändern.

Jahrgangsstufe: 10		Dauer des UVs: 14		Nummer des UVs im BF/SB: 8.1	
Thema des UV 5: „On the road- i want to ride my bike!“ Sicher auf Tour – eine Fahrradtour planen und sicher durchführen.					
BF/SB 8 Gleiten, fahren, Rollen – Roll-sport/ Bootssport/ Wintersport			Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung f – Gesundheit		
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 			Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f) 		
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen			
BWK <ul style="list-style-type: none"> Sich in komplexen Bewegungssituationen (z.B. bei Spielsituationen, Langstrecken, Parcours) des ausgewählten Schwerpunkts im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen (BWK 10.1) Technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheitsgerecht und Gelände angepasst auch mit einem weiteren Gerät ausführen (BWK 10.2) 		MK <ul style="list-style-type: none"> Beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportartspezifische Vereinbarungen (z.B. Pistenregeln, Aufstellungsformate beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) sinnhaft erläutern und anwenden (MK 10.1) UK <ul style="list-style-type: none"> Die situativen Anforderungen (z.B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (UK 10.1) Gleiten oder Fahren oder Rollen in verschiedenen Erfahrungssituationen (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung) anhand von Aspekten (wie z.B. Gesundheits-, Leistungs- oder Wagnisrelevanz) unterscheiden und beurteilen (UK 10.2) 			

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Anforderungen beim Fahren in der Gruppe: technisch-koordinative Fertigkeiten beim Fahren sicherheits- und geländeangepasst ausführen Komplexe Bewegungssituationen beim Fahren unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von 	<ul style="list-style-type: none"> Erproben und Experimentieren: Erstellen eines Sicherheitsparcours mit Zusatzaufgaben und Durchfahren in der Gruppe Geographisches Kartenmaterial lesen und auswerten Erstellung einer Mitnahmeliste von notwendi- 	Reflektierte Praxis: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Fahren in der Gruppe erläutern und verlässlich im öffentlichen Straßenverkehr anwenden Selbstständige Vorplanung und Organisation einer Radwanderung (Material, Fahrstrecke als Rundstrecke (oder Möglichkeit des Rücktransport vorsehen) 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Motorische, kognitive und soziale Mitarbeit Kooperation und Engagement in Gruppenarbeitsphase Übungsintensität Übungsformen in der Gruppe demonstrieren und Regeln anwenden

<p>Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht bewältigen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von sicherheitsrelevantem Material und sicherheitsrelevantem Verhalten (u.a. Unfall- und Verletzungsprophylaxe) • Kenntnis und Umsetzung der Straßenverkehrsregeln in Theorie und Praxis • Kenntnis und Anwendung von kleineren Reparaturmaßnahmen wie z.B. Reparatur einer Reifenpanne 	<p>gem- und sicherheitsrelevantem Material</p>	<p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweikontakt-Stopp • Regeln (Schrittregel...) • Korbwurf/ Korbleger • Freilaufen/ Anbieten • Decken • Foul • Angreifer, Verteidiger, Weg des Balls, Laufweg des Spielers, Dribblingsweg • Schnellangriff: Fast-Break (Prinzip des Schnellangriffs) 	<p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Fahrtechnik in einem Sicherheitsparcours und auf der Radtour <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrverhalten, -qualität, in der Gruppe • Anwendung theoretischen Wissens
---	--	--	--

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
<p>Thema des UV 6: „Tanz, als wär’s dein letzter Tanz!“ Eine Choreographie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenlage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten.</p>		
<p>BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</p>		<p>Inhaltsfeld: A – Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung b – Bewegungsgestaltung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gymnastik mit und ohne Handgerät sowie mit anderen Materialien bzw. Objekten Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a) Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b) Variation von Bewegungen (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe - ausführen, und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (BWK 10.1) Ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z.B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. (BWK 10.3) Ausgehend von vorgegebene Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigenen Kompositionen (z.B. Fitnesschoreografie, Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. (BWK 10.4) 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ihr ästhetisch- gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen (MK 10.1) <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und andern nach ausgewählten Kriterien beurteilen (UK 10.1)

<u>Didaktische Entscheidungen</u>	<u>Methodische Entscheidungen</u>	<u>Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe</u>	<u>Leistungsbewertung</u>
<ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Taktgefühl Synchronität und Asynchronität erproben Räume nutzen Handout gestalten/ Bewegung ver-schriftlichen 	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständige Erarbeitung eines Gruppentanzes in einer Kleingruppe Eigenständige Entwicklung/ „Erfindung“ von Tanzschritten ggf. Videoanalyse/ Videofeedback 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmusschulung Konzentration Koordination Verknüpfung von Musik und Bewegung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsrhythmus, 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anstrengungsbereitschaft Kreativität Kooperation mit Gruppenmitgliedern <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation einer kleinen (tänzerischen) Choreografie in einer Gruppe <p>Beobachtungskriterien:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung einer vorgegebenen Choreografie mit neuen Elementen 		<ul style="list-style-type: none"> • Synchronität/ Asynchronität von Körper und Musik • Bewegungsqualität • Bewegungsweite • Bewegungsfluss • Bewegungstempo • Raumorientierung • Körperspannung • Beat • Formation 	<ul style="list-style-type: none"> • Synchronität • Taktgefühl • Kreativität • „Idee“ • Qualität/ Komplexität der Präsentation • Verschriftlichung der Präsentation
---	--	--	---

5 Die Leistungsbewertung

5.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I, Realschule und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schüler und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen.

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick die jeweils aktuell anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

5.1.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ kommen vielfältige Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist die Unterscheidung zwischen punktuellen und unterrichtsbegleitenden Lernerfolgsüberprüfungen hilfreich und notwendig.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die jeweilige Übersicht die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)** beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz (MK)** beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.

Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz (UK)** sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechtigzte, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

5.1.2 Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),

- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauer-tests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist grob durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den UV-Karten festgelegt. Um eine spezifische Anpassung an jede Lerngruppe und die vorgefundenen Rahmenbedingungen (Halle, Zeit etc.) vornehmen zu können, ist eine individuelle Anpassung bzw. Konkretisierung von dem unterrichtenden Fachkollegen erforderlich.

Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen UV im Verlaufe der nächsten Schuljahre noch weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z.B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, werden ggf. verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufe 6 im Schülerstammblatt dokumentiert

5.2 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden eingesetzte Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) berücksichtigt. Ausgewählte Materialien stehen auch den Schülerinnen und Schülern direkt im digitalen Klassenordner für das Fach Sport zur Verfügung.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung in regelmäßigen Abständen und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangsstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufe 6 vor dem Hintergrund unseres Schwimmkonzepts erfasst (Bronze-Schwimmabzeichen).

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.).

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

7 Anhang

7.1 Verhaltenskodex für Lehrer/innen und Schüler/innen im Fach Sport

Körperkontakt/Hilfestellung

Bei manchen Sportarten entsteht ein Körperkontakt in der Hilfestellung oder der Sicherung, wobei auf körperliche Unversehrtheit und die Wahrung der Intimsphäre zu achten ist. Auch individuelle Grenzempfindungen werden respektiert. Bei Gefahr für Leib und Leben kann es zu einer Ausnahmesituation kommen, wobei diese Regeln dann zum Schutz der Schüler/innen nicht eingehalten werden können.

Kleiderordnung

Im Sportunterricht wird eine zweckmäßige, handelsübliche Sportkleidung, die nicht zu aufreizend wirkt, getragen. Das Tragen von Spaghetti- und bauchfreien Tops wird untersagt.

Nutzung der Umkleiden

Die Umkleiden der Mädchen und Jungen werden grundsätzlich nicht betreten. Ist ein Betreten erforderlich, sollte dieses durch gleichgeschlechtliche Erwachsene erfolgen, indem an die Tür geklopft wird mit dem Hinweis, dass man in Kürze eintreten will. Dies gilt nicht im Rahmen der Nothilfe sowie bei begründetem Verdacht der Gefahr für Leib und Leben der Schüler/innen.

Werl, den 19.03.2019

7.2 Informationen zum Sport und Schwimmunterricht

Informationen zum Sport- und Schwimmunterricht

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 5!

Sportunterricht

Der Sportunterricht findet in der Regel in der Sporthalle Schloßstraße, am Kurfürstenring oder in der Overberghalle statt. Bei mildem und trockenem Wetter kann der Unterricht aber auch im Buchgeisterstadion oder auf dem Schulgelände stattfinden (Leichtathletik, Ausdauertraining).

Teilnahme

Grundsätzlich nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Sport- bzw. Schwimmunterricht teil. Auch bei einer Entschuldigung aus Krankheitsgründen besteht Anwesenheitspflicht, denn schulischer Sportunterricht enthält immer auch theoretische und „organisatorische“ Anteile, an denen auch zeitweise sportunfähige Schüler aktiv teilnehmen können. Eine Entschuldigung erfolgt schriftlich, z.B. im Schülerplaner.

Kann ihr Kind länger als zwei Wochen nicht am Sport- oder Schwimmunterricht teilnehmen, so muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden.

Wenn bei Ihrem Kind medizinische Probleme (Asthma, Diabetes, Epilepsie o.a.) vorliegen oder sich im Laufe des Schuljahres einstellen, bitten wir Sie, uns baldmöglichst davon in Kenntnis zu setzen, um gemeinsam über Art und Umfang der Teilnahme am Sportunterricht zu beraten.

Brillen im Sportunterricht

Der Schulsporterlass schreibt vor: „Brillenträgerinnen und Brillenträger müssen sporttaugliche Brillen (nachgiebiges Gestell, Kunststoffgläser, fester Sitz) oder Kontaktlinsen tragen.“

Wir bitten Sie daher, in Absprache mit den Fachärzten Ihre Verantwortung für das Tragen einer zweckmäßigen Brille im Schulsport wahrzunehmen. Nur Sie können beurteilen, welche Brille für Ihr Kind im Sportunterricht sinnvoll ist. Uns Lehrkräften ist es nicht möglich, eine Brille auf ihre Sporttauglichkeit hin zu überprüfen.

Kleidung

Neben zweckmäßigem T-Shirt (keine Spaghettiträger-Tops, nicht bauchfrei) und einer Sporthose sollten während des Sportunterrichts funktionelle Turnschuhe mit einer abriebfesten Sohle („non-marking Schuhe“) getragen werden. Sollten sie einmal draußen benutzt werden, müssen die Sohlen anschließend gründlich gereinigt werden. Bei langen Haaren ist die Verwendung von Haargummis Pflicht.

Schmuck und Wertsachen

Das Tragen von Uhren und Schmuck kann im Sport leicht zu Verletzungen führen, deshalb ist dies im Sportunterricht ausdrücklich verboten. Uhren, Ringe, Armbänder, Ohringe, Piercings ... und Ähnliches müssen abgelegt werden. Hierzu wird eine Kiste zur Verfügung gestellt, in welche die Schüler ihren Schmuck und weitere Wertsachen (Handys, Geldbörse) eigenverantwortlich deponieren und nach der Stunde herausnehmen. Für diese Wertsachen kann die Schule keine Haftung übernehmen.

Schwimmunterricht

In der Klasse 5 (Realschule) und der Klasse 6 (Gymnasium) wird eine verbindliche Einheit Schwimmen durchgeführt. Hier werden vielfältige Bewegungserfahrungen im Wasser und die Weiterentwicklung von Schwimmtechniken ermöglicht. In der knappen (Schwimm-)Zeit können wir aber keine Schwimm-Anfängerschulung anbieten. Aus diesem Grund müssen wir Sie bitten, dafür Sorge zu tragen, dass Ihr Kind möglichst zeitnah zumindest das „Seepferdchen“ erwirbt. In der Klasse 6 (Realschule) und der Klasse 7 (Gymnasium) erfolgt eine weitere Schwimmeinheit. Spätestens hier sollten alle Kinder das Schwimmbzeichen „Bronze“ erwerben.

Es ist Voraussetzung für die Teilnahme an allen Schwimm- und Wasseraktivitäten (z.B. Kanufahren...) bei Schulausflügen und Klassenfahrten.

Zu Beginn des 5. Schuljahres (UR) bzw. 6. Schuljahres (UG) wird der Sportlehrer/ die Sportlehrerin gemeinsam mit den Kindern den Weg zum Schwimmbad und zurück einüben, so dass die Schüler später in der Lage sind, in Kleingruppen diesen Weg auch ohne Lehrkraft gehen zu können.

Zur Badekleidung

Die Mädchen sollten einen Badeanzug tragen und die Jungen eine Badehose oder -shorts, die jedoch nicht über das Knie reichen darf.

Auch hier besteht Haargummipflicht bei langen Haaren! Um lange Fönzeiten zu vermeiden, ist eine Badekappe sinnvoll, aber keine Pflicht. Da nur wenige Haartrockner im Hallenbad zur Verfügung stehen, sollten Sie ihrem Kind ggf. einen Fön mitgeben. Ebenso ist die Mitnahme einer Mütze für die kalte Jahreszeit ratsam.

Umkleidekabinen

Für das Einschließen der Kleidung sowie der Wertsachen stehen den Kindern in der Sammelumkleide abschließbare Schränke zur Verfügung - hierfür wird ein Eurostück benötigt. Für verlorene Sachen wird keine Haftung übernommen.

Im Krankheitsfall

Falls ihr Kind nicht am Schwimmunterricht teilnehmen kann, dann bitte

1. eine kurze Entschuldigung im Schülerplaner eintragen und
2. eine kurze Hose, ein T-Shirt und Badeschlappen einpacken (das Betreten des Schwimmbades in Straßenkleidung ist nicht gestattet) – ansonsten nimmt ihr Kind am Fachunterricht in einer anderen Klasse teil.

Mit freundlichen Grüßen

Fachschaft Sport

Schulleitung

Rückmeldung „Informationen zum Sport- und Schwimmunterricht“

Bitte diese Rückmeldung unterschrieben an den Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin geben!

Ich/ Wir haben die Informationen zum Sport- und Schwimmunterricht zur Kenntnis genommen und versichere/ versichern die Durchführung und den reibungslosen Ablauf des Sport- bzw. Schwimmunterrichts zu unterstützen.

(Bitte ausfüllen und ankreuzen!)

Name des Kindes: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Mein Sohn/ meine Tochter ist gesund!

Mein Sohn/ meine Tochter ist nicht voll belastbar, weil

Mein Sohn/ meine Tochter besitzt ...

kein Schwimmbzeichen

das „Seepferdchen“

Das Schwimmbzeichen:

Bronze

Silber

Gold

Unterschrift der/ des Erziehungsberechtigten: _____

Unterschrift des Kindes: _____